



# Enkeltrick und falsche Kommissare

Plauen – Der Seniorenbeirat des Vereins Wohn und Lebensräume hatte gestern Kriminalhauptkommissar Matthias König eingeladen, um im Quartier 30 vor Senioren zum Thema Präventionsarbeit zu sprechen.

Die einen im Publikum staunten, die anderen nickten ob solcher Begriffe: „Engeltrick“ oder „falscher Kommissar“. König beschrieb verschiedene Taktiken und Tricks von Kriminellen, ältere Menschen zu schädigen und gab Tipps, wie sich Senioren schützen könnten. Das gesunde Misstrauen, Augen auf und schlichte Maßnahmen wie die stets geschlossene Wohnungstür waren einige der Hinweise. „Auch ist es wichtig, bei kriminellen Handlungen und Geschehnissen in der Öffentlichkeit nicht wegzusehen sondern hinzuschauen und aktiv zu werden“, so der Polizist. König meinte



Matthias König referierte, assistiert von Polizeibermeisterin Andrea Schmidt.

Foto: fb

damit nicht, sich als Senior in Gefahr zu bringen. Allein andere um Hilfe zu bitten, das Telefon zu benutzen seien schon Maßnahmen, die in solchen Situationen wichtig sind.

„Wir sind mit mehr Leuten in der Innenstadt unterwegs. Mehr können wir nicht tun“, umriss der Polizist die Grenzen der Gesetzeshüter. Interes-

siert wurde das Thema „Mögliches Alkoholverbot in der Innenstadt“ von den Zuhörern aufgenommen. König machte deutlich, dass es schon jetzt Gesetze gibt, die ein gesittetes Verhalten im öffentlichen Raum verlangen. Dass eine Reaktion der Behörden, der Polizei wie auch der Bürger vomöten sei, bestätigten die Teilnehmer der Veranstaltung. Am Postplatz sitzen nahe des Landratsamtes eine Gruppe Menschen mit gefühlt ebenso vielen bellenden Hunden und trinken und streiten und sonnen sich. Die Haltestellenbereiche der Straßenbahn sind vertreckt durch Müll und leere Flaschen. Fahrrad fahrende Jugendliche düsen die Bahnhofstraße hinab. Eine sehr betrunkene Frau schreit unentwegt: „Merkel go home.“ Plauen im April 2018, wie es auch die Senioren immer wieder selbst erleben. fb